

Porto und zog Ende Mai 455 in das zitternde Rom ein. Volk 14 Tage wurde die Stadt ausgeplündert. Was die Gothen übrig gelassen hatten, die Kirchengerräthe, die bronzenen Verzierungen, das vergoldete Tempelbad des Capitols, das nahmen die Vandalen mit und viele tausend Gefangene; unter ihnen mußte die Kaiserin Eudoxia mit zwei Töchtern nach Afrika. Rom hatte es den Bitten Leos zu verdanken, daß es nur ausgeplündert und nicht auch verbrannt wurde.

Zwölftes Kapitel.

Die letzten Zeiten des weströmischen Reiches.

In dieser Noth wurde Avitus in Gallien zum Kaiser ausgerufen, bald aber durch den Rikimer, einen suevischen Feldherrn, vom Throne gestossen; er wurde Bischof in Piacenza, aber Rikimer ließ ihn bald umbringen. Darauf erhob der Sueve den Majorian; dieser rüstete eine starke Flotte gegen den Geiseric, aber dieser nahm einen Theil derselben an der spanischen Küste weg. 461 ließ Rikimer auch den Majorian morden, und erhob nach einander den Livius Severus und Anthemius. 468 bot Anthemius und der oströmische Kaiser Leo alle Kräfte auf gegen die Vandalen, aber während eines Waffenstillstandes verbrannte Geiseric die ganze große Flotte. Darauf tödtete Rikimer den Kaiser in einer Schlacht, ersürmte Rom und in der unglücklichen Stadt wütheten Raub, Mord, Brand, Hunger und Seuchen. Der herrschende Sueve machte hierauf den Olybrius zum Kaiser, dieser starb aber und bald darauf auch Rikimer. Nun erhob 472 der Burgunder Gundobald den Glycerius, der Kaiser in Constantinopel den Julius Nepos; der erste wurde bald Bischof in Salona, der andere von seinem Feldherrn Dresles vertrieben. Dieser setzte seinen Sohn Romulus Augustulus auf den Thron, den man wegen seiner Jugend Augustulus nannte. Gegen diesen empörte sich aber der Rugier Odoaker, Anführer der deutschen Stämme der Rugier, Heruler, Scyren, Thurfelinger u. s. w. Er schlug und tödtete den Dresles, begnadigte aber den Romulus Augustulus, indem er ihm in Campanien das Landgut des Lucullus und 6000 Goldstücke jährlichen Einkommens gab. Er selbst machte